
Leere Stadt

Presskit

Synopsis

Die Macher

Anmerkungen zur Entstehungsgeschichte

Die Schauspieler

Die Crew

Kritiken

Leere Stadt

Spielfilm – 2017 – Farbe – 104 Minuten

[TRAILER](#)

PRODUZIERT VON JANNE JÜRGENSEN UND BORWIN RICHTER

MIT RUNE JÜRGENSEN BIRK BEYER LIAM LANGHOLZ DENNIS PÖRTNER
AGNIESZKA ROZENBAJGIER LAETITIA MAZZOTTI GUIDO BAYER ANNA LENA GRAFF
JOHANNES KIRCHBERG MANUEL LUNA-HOMEYER COLEEN SCIACCA
JACK ATKIN ANDREA CASABIANCHI KAMERS
MARK PLEWE MARIUS SCHULZ ALEX HORST U.V.A

BUCH JANNE JÜRGENSEN UND BORWIN RICHTER
REGIE ASSISTENZ MARIE SOPHIE KOOP KOSTÜMBERATUNG ENRICO SIMON
SET-TON GUSTAV ECKLOFF KAMERA-ASSISTENZ LINN KUHLMANN
SOUNDDESIGN PABLO PAOLO KILIAN KAMERA UND LICHT KNÜT WEBER
SOUNDTRACK KOLLEKTIV TURMSTRASSE DIE GOLDENEN ZITRONEN
MUSIK ISABEL EICHENLAUB REGIE UND SCHNITT JANNE JÜRGENSEN

www.leere-stadt-film.com

Story

Nachdem sein Familienleben gescheitert ist, begibt sich ein Vater auf Sinnsuche durch den Hamburger Stadtteil Hammerbrook. Er wird in einer Künstler-WG aufgenommen, wo er mit seinen Kindern erstmal unterkommen kann. Yassar filmt die unbekannte Umgebung, gleich neben der aufstrebenden Hafencity. Er wird Zeuge, wie die Atelierfläche an einen Investor verkauft werden soll, und sich die Bewohner dagegen wehren. Um ihn aus seinem finanziellen Dilemma zu befreien, eröffnen ihm Freunde neue berufliche Möglichkeiten, und von seinem alten Kumpel Paul wird Yassar hartnäckig in die Spiralen windiger Geschäfte gelockt. Eule, die er in einem Urban Garden Projekt kennenlernt, steht ihm am meisten bei, sich zu behaupten: In einer Zeit, da mit rasanter Gentrifizierung versucht wird die Zentren der Metropolen zu bestimmen, da versucht Yassar sich zwischen Künstlersein und Versorgung seiner Kinder.

Die Macher



Janne Jürgensen

Als Jugendlicher assistierte ich bei Produktionen von Hans König in Bremen beim kabarettistischen Teatre du Pain, in Bühnenbild und Requisite, und als Komparsen wirkte ich bei Inszenierungen von Johann Kresnik an der Bremer Oper mit, wo ich seine Arbeit genau beobachtete.

Nach der Schule studierte ich in Osnabrück eine Weile Theaterpädagogik nach Augusto Boal („Das Theater der Unterdrückten“). Mir wurde klar, dass ich eigentlich malen will, weshalb ich mich ab 2002 für zwei Jahre in Barcelona und Valencia aufhielt, um mich ganz der Malerei zu widmen. Dabei stieß ich immer wieder an schier unüberwindbare Grenzen, ideologisch wie visuell. Film ist für mich das zeitgenössische Medium, um aus Malerei und Literatur die Dramen unserer Zeit aufzuzeigen.

Bis 2009 studierte ich an der HfBK Hamburg Film bei Wim Wenders.

Ich lebe als freischaffender Regisseur, Autor, Editor und Dozent in Hamburg.

Filmografie (Auswahl)

- 2015 MOVE - oder vom Hören und sagen (Doku)
- 2014 Wo immer ich aufschlage (Kurzfilm)
- 2013 40 Jahre Häuserkämpfe in Hamburg (Doku)
- 2012 Die Königin der Blaubeeren (Kurzfilm)
- 2011 Home, Boy (Kurzfilm)
- 2010 Vom Flug der Libellen (Teaser)

2008 An einem anderen Ort (Kurzfilm)
2007 Ein Sommer in Spanien 1938 (Doku-Drama)
2006 Das Gewölbe Monas (Spielfilm / Stück)
2004 Konrat - Die Avantgarde weiss alles (Kurzfilm)
2004 Der Jäger während der Entselbstung durch seine Beute
(Kurzfilm)



Borwin Richter

Einer der Filmemacher der Dokumentation „Zeigen was man liebt“, Autor des Spielfilms „Krasser Move“. Verfasser einer Analyse, welche Auswirkungen der Zeitgeist der 68er-Generation auf einzelne Folgen einer beliebten ZDF TV-Serie hatte ("Der Kommissar unter Berücksichtigung der Aspekte von 68"). Bei der eingesetzten Filmmusik erfolgt die Zuordnung der Musikgeschichte der Jahre 1969 bis 1976. In einer hierfür angelegten Tabelle erfolgt die Auswertung der Mordmotive.

Anmerkungen zur Entstehungsgeschichte von „Leere Stadt“

Die Idee entstand auf dem Weg zur U-Bahn Haltestelle Burgstraße im September 2014. Der Film sollte im Hamburger Stadtteil Hammerbrook spielen, einem kommenden Gentrifizierungsgebiet, in dem hauptsächlich Künstler- und Medientalente in Gewerbeflächen leben. Ich hatte sogleich das persönliche Ziel den Therapeuten zu spielen

Wir entschieden, es als gleichberechtigte Partner zu realisieren. Diverse Coaching-Termine wurden genutzt, um aus der Idee ein Drehbuch zu entwickeln. Ich ermutigte Janne Jürgensen eigene Erfahrungen ins Drehbuch mit einzuarbeiten.

Mit Borwin Richter zusammen einen Film zu entwickeln, das war eine logische Folge vorangegangener Drehbuchentwicklungen, da Borwin mit seiner unbändigen Faszination für die Fauxpas ´ des Alltags der richtige Drehbuchpartner sein würde, um der Geschichte eine humoreske Dichte zu verleihen.

Hauptrollen



Rune Jürgensen

Geboren 1984 in Eckernförde. Absolvierte 2009 seine Ausbildung zum Schauspieler am Hamburger Schauspielstudio Frese. Seitdem ist Rune als freiberuflicher Schauspieler an mehreren Theatern und für verschiedenste Projekte der freien Szene, unter anderem für Cinema des étoiles und Cobratheater.Cobra tätig. Von 2013 bis 2014 festes Ensemblemitglied der Bremer Shakespeare Company, seither als Gast. Seit 2015 lebt Rune Jürgensen in Berlin. Außerdem arbeitet er für zahlreiche performative Projekte mit bildenden Künstlern zusammen.



Dennis Pörtner

Dennis Pörtner, geboren 1985 in Herford. 2008 bis 2012 Schauspiel Studium an der HfMT Hamburg. Währenddessen wirkte er in verschiedenen Produktionen u. a. am Thalia Theater (Ödipus/Tarann, Regie: Dimiter Gotscheff; Romeo und Julia, Regie: Alexander Simon) mit. Für die Rolle des Mercutio in Romeo und Julia wurde er mit dem Studio Hamburg Förderpreis 2011 ausgezeichnet. Von 2013 - 2016 war Dennis fest im Ensemble des Theaters Osnabrück. Hier arbeitete er u.a. mit Annette Pullen, Marco Storman, Daniel Foerster, Nick Hartnagel, Pedro Martins Beja, Alexander Charim, Laura Linnenbaum. Ab der Spielzeit 2016/17 ist Dennis Pörtner Ensemblemitglied am Schauspiel Hannover.



Agnieszka Rozenbajgier

Spielte in den vergangenen Jahren in zahlreichen Hamburger Kurzfilmen, meist die Rolle der Blonden Freundin. Darüber hinaus trat sie in verschiedenen Deutschen Theatern auf. Seit 2015 lebt sie in Toulouse (Frankreich).

Filme:

- 2014 Creme Brulee (Reg: Sascha Schäfke, Internetserie)
- 2013 Creme Brulee (Reg: Sascha Schäfke, Internetserie)
- 2013 Jenseits von Edel (HR, Reg: Sascha Schäfke, Kurzfilm)
- 2012 You are everything (Reg: Marlene Dennigmann)
- 2011 Lena will es endlich wissen (Reg: Edwin Bienen)
- 2010 Und alle so Yeah! Serienpilot (Reg: Dennis Dirksen)
- 2009 Kinderspiel - Kurzfilm (Reg: Ingo Schmoll)
- 2009 Viva Europa - Spielfilm – (Reg: Edwin Bienen 2007 Anne - Kurzfilm - (Reg: Britta Burneleit)



Laetitia Mazzotti

Laetitia Mazzotti ist freie Regisseurin und Schauspielerin in Hannover (Staatstheater, Opernhaus, Kammerspiele, Commedia Futura und am Theater an der Glocksee, an dessen Leitung sie in der Spielzeit 2010/11 beteiligt war.

Seit 2003 gehört sie dem Ensemble des Klecks-Theaters an, das sich an jugendliche Zuschauer wendet. 2011 gründete sie gemeinsam mit Christoph Linder und Frank Olle das theater sýstema.

Filmografie

2005: Der Kompromiss (Kurzfilm)

2006: Sieh zu, dass du Land gewinnst

2015: Aktenzeichen XY ... ungelöst (500. Folge)

2016: SOKO Wismar – Der Legionär

Birk Beyer und Liam Langholz

sind die Kinder von dem Regisseur Janne Jürgensen und haben schon bei vielen Filmen mitgewirkt.



Die Crew



Knut Weber DOP

Woke up to a perfect day no hope in sight but the futures bright ahead
Pennywise

1982 in Berlin geboren. Als Jugendlicher Aufenthalt in Houston, Texas. Besuch einer Theaterklasse mit Schwerpunkt Bühnenbau und Beleuchtung. Schauspielausbildung an der High School for Performing and Visual Arts. Lehre als Fotograf. Assistent der Modelfotografin Magaretha Olschewski, Produktions- und Schnittassistent bei Zeisse- und Ultrafilm. In dieser Zeit lernte ich auch den Filmmacher Janne Jürgensen kennen, da wir im selben Haus in Hammerbrook wohnten, wo wir unsere ersten Filme zusammen verwirklichten. Die parallele Arbeit an Live-action Formel 1 Imagefilmen auf 35mm und einem Spielfilm auf Video ermöglichte es mir in kürzester Zeit in die Welt der bewegten Bilder einzutauchen.

Ich folgte der Einladung von Professor Rüdiger Neumann und begann ein Filmstudium an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Dort verwirklichte ich als Kameramann diverse Filmprojekte, die auf zahlreichen festivals vorgeführt wurden. Darunter 2011 zwei Vorschläge für den Deutschen Kurzfilmpreis.

Filmprojekte als DOP (Auswahl seit 2010)

2014

Kurzfilm „Der Pfleger“ (30min), Kamera

Kurzfilm „Wo immer ich aufschlage“ (25min), Kamera

Kurzfilm „Blink of an Eye“ (8min), Kamera

Internetserie „Crème Brûlée Underworld - 100 Jahre nach der Zukunft“,
Kamera

Internetserie „Crème Brûlée Underworld - 120 Tage von Saudumm“
(17min), Kamera

Internetserie „Crème Brûlée Underworld - Hase Hopel“ (7min), Kamera

Musikvideo „The National Epithet“ (4min), Kamera

2012

-Videoarbeiten mit dem Künstler Martin Meiser, Kamera

2011

-Diplom-Kurzfilm „Rewind“ (15min), Buch, Produktion, Regie, Kamera
und Schnitt

-Kurzfilm „Der Schwarze Mann“ (15min), Kamera

-Teaser „Coffee to run“ (15min), Kamera

-Dokumentation „WASH Festival“, Kamera

2010

-Kurzfilm „Home, Boy“ (30min), Kamera



Pablo Paolo Kilian

Pablo Paolo Kilian, geboren 1984 in Hamburg, ist ausgebildeter Instrumentalist und Sounddesigner.

Im Alter von 5 Jahren begann er das Instrument Klavier zu erlernen. Als Schüler von Florian Noack (Student von Sergiu Celibidache) und später in der Masterclass von Jan A. P. Kaczmarek genoss er die klassische Ausbildung am Instrument und in der Kompositionslehre. Trotz klassischer Ausbildung am Instrument wählte er einen unkonventionellen Weg, studierte Klangtechnik (Sound-Engineering) und Psychologie (Schwerpunkt auf Neurowissenschaften), wodurch er seinen Begriff von Musik erweitert.

Im Jahr 2006 gründete er das Klanglabor different-records in Hamburg Altona, was sich mit der experimentellen Vertonung und Musikkomposition für bewegte Bilder beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit Filmemachern für zahlreiche Projekte (u.a. für arte (Dokumentation über Werner Nekes) und flumenfilm (Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe), sowie einflussreiche Begegnungen mit Michael Nyman, Wim Wenders und Pierre Noack prägten ihn und inspirierten neue Wege zu gehen.

2013 zog er nach Barcelona, arbeitete eng mit dem ehemaligen Cellisten der Berliner Philharmonie Pierre Noack an musikalischen Projekten und nahm sein bisher erfolgreichstes Piano Solo Album LA MAR auf. Anschließend begab er sich mit seinem Musikprojekt METAMORPHOSEN auf internationale Konzerttournee.

Aktuell wohnt Pablo Paolo Kilian in der Wahlheimatstadt Leipzig, arbeitet an neuen Alben und gestaltet Klänge für Spielfilme, Installationen und Musikprojekte.

Kritiken

„Die Szene um S Hammerbrook lebt. Die beiden Kinder werden die Stars des Films. Sorry, "Stars" ist das falsche Wort. Sie spielen nicht für die Kamera. Sie sind einfach für einander da. Reden unter sich, während die Erwachsenen ihren Dialog haben. Sie streunen im Gewerbegebiet und werden abends liebevoll ins Bett gebracht. - Ach, ich komme ins Schwärmen. Mir kommt es so vor, als ob ich einen solchen Film über den Teil eines Stadtteils noch nicht gesehen hätte. Ja, die offizielle Elbphilharmonie kommt kurz vor, gruselig, aber zuhaus sind wir, Hamburger, woanders in der Stadt, und aus schwarzweiß wirds schön farbig. Der Cellotöne hätte es dazu nicht bedurft. Vielleicht ist es auch nur die Filmmischung. Oder weil ich was gegen das Instrument habe. Oder weil ich in der eigenen Wahrnehmung keine Vorschriften mag (>>Hallo? Kapiert? Das ist hier Poesie!<<). Aber davon abgesehen ist das, was an Musik zu hören ist, was für mein Ohr, einschließlich der kämpferischen Songs einer Gruppe, deren Namen ich mir noch merken müsste...

Der Film muss an die große Glocke. Hier lebt noch was von der Stadt!"

Dietrich Kuhlbordt (Januar 2018)

„Sein oder Nichtsein

Leere Stadt – Janne Jürgensens arty Spielfilm über Kunst, Überlebenskampf und einen unterschätzten Stadtteil

Nach Jahren des Familienlebens schmeißt Yassars Frau ihn heraus, weil er sich weigert, einen gut bezahlten Job anzunehmen. Der Filmemacher kann im Atelier von Freunden in Hammerbrook unterkriechen – und lernt den Stadtteil lieben. Mit seiner Kamera durchstreift er brache Flächen und Industrieböden, entdeckt kleine Flecken mit bezauberndem, morbidelem Charme und urbane Gärten. Doch die Vermieter kündigen den Künstlern den Mietvertrag; den angebotenen Job bei einer Werbeagentur schlägt er aus, und um zu überleben, lässt er sich auf illegale Geschäfte ein. Die Geschichte, die der Hamburger Filmemacher Janne Jürgensen in „Leere Stadt“ erzählt, hat durchaus autobiografische Elemente, wie er sagt. Überhaupt ist es eine sehr persönliche, familiäre No-Budget Produktion: Jürgensens jüngerer Bruder Rune, ausgebildeter Schauspieler, spielt überzeugend die Hauptfigur, die Film-Söhne sind seine eigenen und das Atelier seine eigene Wohnung. Auch wenn das Drehbuch, das Jürgensen zusammen mit dem Produzenten Borwin Richter geschrieben hat, zeitweilig durchaus etwas Straffung und Feinschliff vertragen hätte, verknüpft es doch sehr geschickt eine Liebeserklärung an Hammerbrook mit der Schilderung der desolaten Lage vieler deutscher Künstler, die aufgrund mangelnder Wertschätzung und staatlicher Subventionen nicht ihre eigentliche kreative Arbeit tun können. Für Yassar ist dies ein Film über diesen Stadtteil, der so nah an der City liegt und dennoch ganz weit weg. Die Aufnahmen, die er macht, sehen wir als Film im Film, schwarz-weiße, betörende Bilder, unterlegt

mit (leider auf Dauer etwas penetranten) Improvisationen auf einem Campanula Cello (Isabel Eichenlaub). Landschaft und Architektur wirken wie ein Sinnbild für Yassars Seelenzustand: vernachlässigt, verwahrlost, vergessen von der restlichen Welt. Und doch bahnt sich das Leben seinen Weg."

Maïke Schade (März 2018)